



SMVC Clubnachrichten



Ausgabe Nr. 2 | 2008

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



EDITORIAL

Unterschlagung: Sorry! Oldtimer: Sünde Engländer fassen sich an den Kopf

Wenn dieses Heft erscheint, ist die Saison 08 voll im Gange. Der erste SMVC-Gesamtevent auf der Strasse war am 27. April das «Anfahren», siehe Bericht nächste Ausgabe. Enthusiasten kennen übrigens keinen Winterschlaf. Wenn wir (diejenigen, die das können) nicht an unseren Oldtimern schrauben, hören wir z.B. spannende Vorträge an den Stämmen. Das diesjährige Highlight in der Zentralschweiz war der von Dorly Strüby und Kurt Gilg über die Rallye Peking–Paris am 10. März. Dauer: über 2 Stunden, jede Sekunde spannend. Der Saal im «Löwen» in Sins platzte aus allen Nähten. Am 1. April sprach Urs Ramseier zum gleichen Thema im «Wallberg» in Volketswil. Ein Volltreffer, meldete Jörg Maier, der neue Präsident der Sektion Zürich: «Viele von anderen Sektionen pilgerten an diesem Abend zu uns.»

Ein Redaktor hat zwei Möglichkeiten. Er kann Artikel bringen, respektive welche schreiben, wenn keine kommen. Als Clubredaktor steht bei mir der Mensch im Vordergrund. In diesem Heft einer, der go und fit wie ein Turnschuh ist, Seite III und küssenderweise, Seite IV. Besteht da ein Zusammenhang?

Wenn ich jemanden unterschlage, kommt der/ die Betreffende auf mich zu: «Ich war auch dabei!» Oder ein Dritter übernimmt das, wie z. B. kürzlich Ernst Häusermann: «Peter Käser hat ebenfalls an der Rallye

Peking–Paris teilgenommen und war an der Buchvernissage, über die du im letzten SwissClassics schriebst.» Danke Ernst und sorry, Peter, ich werde nach Lösungen suchen, solche Schnitzer in Zukunft zu vermeiden. Unser SMVC ist mit über 800 Mitgliedern ein grosser Club mit vielen Sektionen, aber das bekommen wir hin. Wo etwas läuft in der Oldtimerszene, ist der SMVC vertreten. Dunkelziffer inklusive, wie wir sehen.

Wahrscheinlich haut jetzt Marc Oesterle wieder auf seine alte Schreibmaschine, «Event» und «sorry» seien völlig daneben, das müsste ich deutsch schreiben. Sprache sei ein Kulturgut und das sei hoch zu halten. Stimmt Marc, mein Symbol ist der Würfel – ein grosser steht vor dem Haus, weil alles mehrere Seiten hat, auch Sprache. Sprache ist ebenso Kommunikation, und Sprache lebt. Wir sprechen und schreiben anders als unsere Ahnen. Und jetzt kommen halt, ein Resultat der Globalisierung, vermehrt Anglizismen und Denglisch dazu, wie z.B. eben «sorry» (Anglizismus). Oder: Die Rally(e) (Anglizismus) wurde «gecancelt» (Denglisch, wegen dem vorangestellten «ge»).

Wir alle sind ganz schreckliche Sprachsünder. «Oldtimer» ist nämlich ein Pseudo- oder Scheinanglizismus. Der Engländer versteht darunter am ehesten noch den älteren (altmodischen) Fahrer. Ein Oldti-

mer aus Blech ist auf Englisch ein vintage oder classic car. Und auf richtig Deutsch? Was die deutschen Sprachschützer anzubieten haben, scheint mir dürftig: Automobil oder Veteran (Auto). Dass man hinter Veteran noch Auto in Klammern setzen muss, spricht Bände. Ein Veteran ohne (Auto) ist ein Soldat, der einen Krieg überlebt hat. Und wenn wir schon bei Autos sind: WieSagichsaufDeutsch.de schlägt z.B. für Airbag Prall- resp. Aufprallkissen vor. Entschuldigung, da verstehe ich nur noch Bahnhof und nehme gleich den Zug.

Wie könnten wir unsere alten Autos nennen, sodass sich weder Englisch Sprechende an den Kopf greifen noch Marc zur Schreibmaschine? Wie gefällt Motorveteran? Wir heissen ja schliesslich so, und der SMVC ist ein feiner Club. Sogar Engländer könnten ahnen, was gemeint ist. Auf alle Fälle zeigen sie nicht mehr auf den Fahrer. Ich kann aber auch mit Oldtimer leben und werde nicht sauer, wenn jemand mich meint. Recht hat sie oder er ja, mindestens vom Alter her.

Ruedi Müller (ruedim@matracon.ch)

Reaktionen von Engländern und Australiern auf «Oldtimer»: www.o-io.ch/friends/SMVCRedaktion [Artikel online] + [Ergänzungen] klicken